

Wichtiger Baustein auf dem Weg zum Ziel: *palliative ostschweiz* feiert und erweitert Patronatskomitee

Sein zehnjähriges Bestehen nahm *palliative ostschweiz* zum Anlass, das bereits seit einigen Jahren bestehende Patronatskomitee zu einem besonderen Abend einzuladen. Die Veranstaltenden hatten sich im Vorfeld zum Ziel gesetzt, die Gäste aus dem öffentlichen Leben über die Inhalte von Palliative Care und die Ziele, die der Verein mit seiner Arbeit verfolgt, sowie die Bedeutung des Patronatskomitees umfassend zu informieren. Aufgrund grosszügigen Entgegenkommens konnte der Anlass im ansprechenden Ambiente des Hotels Congress Einstein in St.Gallen seinen Ort finden. 85 Gäste, sowohl langjährige Mitglieder als auch Persönlichkeiten, die der Vorstand neu für das Patronatskomitee zu gewinnen suchte, folgten der Einladung.

Nach dem Empfang, der zum Kennenlernen, Wiedersehen und einem ersten Austausch Gelegenheit bot, begrüsst Präsident Dr. med. Daniel Büche und Vizepräsidentin Karin Kaspers-Elekes die Gäste und luden zum Programmteil des Abends ein, der musikalisch von Dr. med. Geoffrey Delmore am Piano gestaltet wurde.

Welche Professionen für die Begleitung lebensbedrohlich erkrankter Menschen in Palliative Care bedeutsam sind und dass ihre Vernetzung dabei wesentlich ist, machten die Akteure anschaulich: Baustein um Baustein errichteten die Vertreter der einzelnen Professionen gemeinsam ihr Vereinslogo: *palliative ostschweiz*.

Die Lebensgeschichte des Patienten, der mit seinem Vornamen „Bruno“ vorgestellt wurde, bildete den roten Faden im weiteren Verlauf. Pascale Gmür, Tochter des Patienten, und Ernst Anderegg, Freund und Begleiter während des letzten Lebensabschnitts, erzählten als Betroffene eindrücklich von dem, was dem Patienten in schwerer Krankheit und am Lebensende wichtig war und wie das Zusammenwirken der verschiedenen professionellen und freiwilligen Begleiter erlebt wurde. Auch Doris Mayer (Freiwillige Mitarbeiterin der Hospizgruppe) und Ivo Dürr (Palliativer Brückendienst Krebsliga Ostschweiz) kamen dabei zu Wort. „Dass Bruno auch in seiner letzten Lebensphase Lebensqualität erfuhr, war der grosse Verdienst der Palliative Care“, so zog Pascale Gmür am Schluss ihr Résumé. „Ich bin mehr als froh darum.“

Das ausgewählte Patientenbeispiel zeigte darüber hinaus, dass Palliative Care und die Begleitung Demenzerkrankter nicht unabhängig voneinander gedacht werden können. In einer stummen Diskussion, machten Hausarzt Dr. med. Thomas Langer und Pflegefachfrau Cécile Küng deutlich, wie es gelingen konnte, die an Demenz erkrankte Ehefrau des Patienten mit in die palliative Begleitung einzubeziehen, denn „Gefühle leiden nicht an Demenz!“

Nach einem Einblick in das Instrument des „Runden Tisches“, an dem die Bedeutung der einzelnen Professionen und die Notwendigkeit des Miteinanders für die Begleitung in palliativen Lebenssituationen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern (Spital, Langzeitpflege und Versorgung Zuhause) verdeutlicht wurde, stimmten alle an Palliative Care Beteiligten in einen Sprechchor ein, der zusammenfasste, welche Kompetenzen es braucht, um das Ziel möglichst erreichen zu können: „Dem Leben nicht mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben.“ *palliative ostschweiz - Lebensqualität bis zuletzt!*“, lautete das den Slogan des Vereins aufnehmende Schlusswort.

In einem Grusswort verlieh Dr. med. Susi Kriemler als ebenfalls betroffene Angehörige und die Veranstaltung Unterstützende der Bedeutung von Palliative Care noch einmal besonderes Gewicht: „Wir waren in unserer Situation besonders dankbar für die umfassende Begleitung durch das Palliativzentrum des Kantonsspitals St.Gallen“, erläuterte sie mit Dank an deren Leiter, Dr. med. Daniel Büche, der an diesem Abend bekanntgab, dass er im kommenden Jahr nach achtjähriger Präsidentschaftszeit seine Verantwortlichkeit in *palliative ostschweiz* in die Hände der Vizepräsidentin, der Theologin Karin Kaspers-Elekes, legen möchte. Diese beendete dann den offiziellen Teil des Abends mit einem Dank an die Unterstützenden und alle – auch die nicht namentlich genannten - Akteure, besonders an Claire Guntern für die Drehbuchgestaltung und Brigitte Imhof, die als Geschäftsstellenleiterin die Organisation wesentlich mitgetragen hatte -, bevor sie zum anschliessenden Apéro riche ins Foyer einlud.

Gäste und Verantwortliche nutzten die Zeit zum regen Austausch. Eine besondere Überraschung hielt im Foyer Verena Staggl bereit, die während des Abends das Geschehen in Bildern festgehalten hatte. Die Künstlerin übersetzte „ihren Eindruck in den Ausdruck“ und ermöglichte den Betrachtenden, das Erlebte noch einmal aus anderer Perspektive in den Blick zu nehmen.

Das Patronatskomitee ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zum Ziel, so freute sich auch Helga Klee, alt Kantonsrätin und langjährige Präsidentin des Patronatskomitees, über diesen gelungenen Abend. Die bisherige Arbeit sei sinnvoll gewesen. Und das Anliegen von Palliative Care habe nun weiter an Stimme gewonnen.

Bericht von *palliative ostschweiz*

St.Gallen, 18. Dez. 2013, kk